



Konzept des standortbezogenen Förderunterrichts der NMS Bergheim

➤ **Allgemeine Bestimmungen:**

Ein Förderunterricht kann in allen Pflichtgegenständen angeboten werden. Dem Kurs geht der Beschluss des Fach,- bzw. Klassenteams voraus in dem die Form und das Ausmaß des Kurses (Termine), die Teilnehmer/-innen, und der Einsatz der Lehrer/-innen bestimmt wird. Diese Informationen werden mit dem individuellen Fördergrund der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers (angestrebtes Ziel) am Formblatt „Förderkurs“ festgehalten (Beilage). Das gesetzliche Ausmaß darf nicht überschritten werden (72 Std pro Klasse / 48 Std pro Schüler). Nach Anmeldung **ist die Teilnahme am „Förderunterricht“ verpflichtend**. Fehlstunden werden im Klassenbuch festgehalten und obliegen den gesetzlichen Bestimmungen.

➤ **Allgemeine Ziele:**

Der Förderunterricht stellt eine grundlegende Maßnahme dar, um Leistungsabfall und Schulversagen zu vermeiden. Darüber hinaus soll er ein zusätzliches Lernangebot bei Anfangs-/ Umstellungsschwierigkeiten bieten, um vorübergehende Lerndefizite aufzufangen. Zur Überwindung der Schwächen soll die Förderung der persönlichen Kompetenzen beitragen: Sachkompetenz (Lerninhalte, begabungsbezogene Angebote), Methoden- und Lernkompetenz (Lernstrategien, Lernen lernen, Automatisierung, e-learning, Lernorganisation ...), Sozialkompetenz (miteinander, voneinander, nebeneinander lernen, Eigenständigkeit, Eigenverantwortung...), wie sie im Lehrplan als zentrale Aufgaben formuliert sind.

Der Förderunterricht geht vom Bedarf der Schülerin / des Schülers aus. Er basiert auf der Feststellung des individuellen Lern- und Leistungsstandes. Ziel ist die individuelle Förderung der einzelnen

Schülerin / des einzelnen Schülers auf Grund ihrer / seiner Lernschwächen und ihrer / seiner von den Lehrer/-innen erfassten und am Formblatt schriftlich festgehaltenen Lernschwäche unter Einbeziehung ihrer/seiner Begabungen.

Individuelle Lernvoraussetzungen, Interessen und Bedürfnisse werden berücksichtigt. Die Förderung soll die gesamte Persönlichkeit stützen und in ihrer Entwicklung weiterbringen.

Der Förderunterricht ist fokussiert auf **die Vermittlung des Wesentlichen** jenes Lernabschnittes, in dem für die Schüler /-innen Schwierigkeiten auftreten. Er erstreckt sich daher – je nach Bedarf - über mehrere Unterrichtseinheiten und schließt mit dem Bericht darüber ab.

Dieses **begleitende Lernangebot** ist ein Guthaben, das von leistungsfähigen und leistungswilligen SchülerInnen genutzt werden soll, wenn sie von einem Leistungsabfall betroffen oder bedroht sind (z.B. Förderung zur Erhaltung oder Erreichung der vertiefenden Beurteilung in der NMS) oder als Angebot zur Stärkung individueller Fähigkeiten und Begabungen, um andere Leistungsschwächen zu überbrücken.

Dazu ist der Förderunterricht auch eine wesentliche Maßnahme des Frühwarnsystems zur Vermeidung von Schulversagen. In diesem Bereich sind außerhalb eines Förderunterrichtes **auch andere Fördermaßnahmen** anzubieten: zusätzliche Übungen mit Kontrollangebot, Nachholen von Unterrichts- oder Hausaufgaben, Trainingsmöglichkeiten am PC, u.Ä.

Im Förderunterricht wird kein zusätzlicher, im Unterricht nicht „durchgebrachter“ Unterrichtsstoff angeboten.

➤ **Eltern- und Schüler-INFO**

Über das Angebot Förderunterricht werden die Erziehungsberechtigten informiert (schriftlich, telefonisch, elektronisch). Die Aufzeichnung darüber erfolgt am Formblatt, auf dem hält die unterrichtende Lehrerin / der unterrichtende Lehrer inhaltlich das angestrebte Ziel der Förderung (Diagnose) fest. Am Ende der Förderung steht das Resümee: Die Einschätzung der Schülerin / des Schülers sowie der Lehrerinnen / des Lehrers: beobachtete Lernfortschritte, weitere Trainingsmöglichkeiten. Zusätzlich steht jeder einzelnen Schülerin / jedem einzelnen Schüler das „Lernheft“ zur Verfügung. Es wird u.a. vom „Papiergeld“ finanziert. In ihm finden schriftliche Übungen Platz, aber auch Vermerke, Notizen für Schülerinnen / Eltern („Da kenne ich mich nicht aus!“ „Das sitzt noch nicht!“,...).

Beschriftung: Name (keine Klasse, wird im nächsten Schuljahr weiterverwendet), abgelegt im Sekretariat unter der aktuellen Klasse.

Rückmeldung / Resümee:

Nach Abschluss der Förderung erhalten die Eltern die Information des Ergebnisses der Förderung (Elterngespräch, Telefonat, Elternsprechtag, KEL-Gespräch,...).

Der Bericht wird nach Ende des Kurses in der Fördermappe alphabetisch abgelegt, beziehungsweise der Koordinatorin der Leseförderung – Frau Zangerl – besonders auch für die Evaluierung SQA zur Verfügung gestellt.

➤ **Methoden:**

Die Methoden des additiven/parallelen Förderunterrichts sollen im Gegensatz zu denen im Unterricht in der Klasse/Gruppe verwendeten stehen und den Möglichkeiten in der Kleingruppe angepasst sein: Nutzung von Lernprogrammen, Lernspielen, Konzentrations-, und Koordinationsübungen, motorische Trainings, logische, optische oder akustische Differenzierungsübungen, freie Einzelarbeit und selbstständige Korrekturen (Methodenvielfalt zur Unterstützung der individuellen Kompetenzen).

➤ **Formen:**

additiv:

Fach-, bzw. Organisationsförderung:

ab 6 SchülerInnen (Beschluss des Schulforums), am Nachmittag (nur im Ausnahmefall in der 6. Stunde).

Besondere Förderung: 1 bis 2 Schüler: auf Grund des Verhaltens (anlassbedingt) in der Schule zur Ermöglichung des Anschlusses an die aktuellen Anforderungen des Unterrichtes im Rahmen einer „beaufsichtigten“ Stunde (wird nicht als Förderunterricht abgerechnet).

integrativ:

innerhalb der Unterrichtsstunden

- auf Grund des Lehrplanes: Individueller Förderplan SPF
- auf Grund des Verhaltens: in der Klasse unter Aufsicht einer anderen Lehrerin / eines anderen Lehrers (SE)
- begründet bei langer unverschuldeter Abwesenheit
- abschnittsweise zur Unterstützung von Schüler/innen im Unterricht, damit sie den Arbeitsabläufen folgen können (zusätzliche fachliche Hinweise, laufende Fehlerbeseitigung, usw.), besonders in der 1. und 2. Klasse. (keine Doppelbesetzung)

parallel:

- vor allem bei großen gemeinsam geführten Schülergruppen: phasenweise Teilung auch zur Wahrnehmung von Differenzierung und Individualisierung nach festgelegtem Plan wie z.B. bei Physikalischen Schülerversuchen, Laborarbeiten u.Ä. (Absprache mit der Schulleitung)
- Lesetraining: in der 1. Klasse, im Ausnahmefall: Beginn der 2. Klasse

Aufzählung der einzelnen zusätzlichen Förderschwerpunkte:

Kompetenzförderung:

Besondere Förderung (nicht nur, aber besonders) in den **ersten**

Klassen:

Kompetenzförderung: Organisation der Schulsachen, Entwicklung der Selbstständigkeit, Lernstrategien erfahren, Lernen lernen, Lernorganisation (Hausübungen, Mitschriften, Vorbereitung von Referaten, Training der Selbstständigkeit, Erledigung von Aufgaben. In Gruppen, partnerschaftlich oder einzeln, ..)

Konzentrationsübungen, Übungen zur Unterstützung des logischen Denkens, Arbeiten mit FSA-Materialien, Präsentationstechniken ...

Das Klassenteam koordiniert alle die Klasse **begleitenden Förderungen** nach bestehendem Bedarf.

Förderung zur Bewältigung der Schnittstelle

Förderung zur Erleichterung des Umstiegs von der Volksschule in die Neue Mittelschule.

Möglichkeit von Wiederholung und Training der „Grundfertigkeiten“: Rechnen, Lesen, Verstehen, Handhabung von Bleistift, Zirkel, Lineal,...

Ebenso die Möglichkeit der Unterstützung des Übertritts in weiterführende Schulen und Hilfestellung zur Behebung von Defiziten, die für einen positiven Abschluss hinderlich sein könnten, und zur Festigung von Stärken, die dazu notwendig sind.

Leseförderung

Das **Lesetraining** wird mit Schülern / Schülerinnen als Einzeltraining in Teilstunden durchgeführt. Z.B. 3x die Woche trainiert die Förderlehrerin, der Förderlehrer die Schülerin / den Schüler während des Klassenunterrichtes für jeweils 15 Minuten. Für die/den ergibt sich idealerweise eine Förderstunde in dieser Woche. Die/Der Förderlehrer rechnet entsprechend der erfolgten Leistung ab (es können auch mehrere Schüler gefördert werden und sich dadurch für die

Förderlehrerin / den Förderlehrer mehrere Stunden – nach Plan - ergeben).

Die Leseförderung startet in der 1. Klasse und soll in der 2. Klasse zu einem selbständigen Training führen (grundsätzlich nicht parallel).

In der 3./4.Klasse werden andere Wege der Leseförderung beschritten unter Einbindung der Eltern (Vorbild).

Förderung bei besonders schwerwiegenden einzelnen Defiziten:

Bei Bedarf z.B. im handwerklichen Bereich sowie im sportmotorischen Bereich (auch klassen- und schulstufenübergreifend möglich).

Besonderer Förderunterricht für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache:

Stundenausmaß richtet sich nach dem Bedarf und der Zuteilung

Die Schülerinnen und Schüler werden nicht nur im Erlernen des korrekten Gebrauchs der deutschen Sprache in Wort und Schrift unterrichtet, sie erhalten auch Unterstützung in jenen Fächern, in denen sie – möglicherweise auf Grund der Sprache – Verständnisschwierigkeiten haben.

Integrative Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen (Lehrplan SO, SE)

Soziale Kontinuität:

Die Integrationsklasse wird nach Möglichkeit partnerschaftlich von einem Klassenteam betreut (Klassenvorstand, CO und kleinstmögliche Zahl von zusätzlichen Lehrerinnen und Lehrern). Das gilt vor allem in den 1. und 2. Klassen. Die Aufgabe des CO-Klassenvorstandes kann auch vom Integrationslehrer/-in übernommen werden.

Einzelintegration:

Gegebenenfalls, wenn auch nicht ideal, Einzelintegration.

Zum Ausgleich fehlender Ressourcen kann im Bedarfsfall zur Unterstützung der betreffenden Schülerin / des betreffenden Schülers die Integrative Förderstunde (siehe oben) eingesetzt werden. Optimal handelt es sich dabei um den Einsatz der Integrationslehrerin / des Integrationslehrers, bzw. einer Lehrerin / einem Lehrer des Klassenteams.

Die Umsetzung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit SPF muss von allen in der Klasse unterrichtenden Lehrern/Lehrerinnen wahrgenommen werden.



Förderunterricht Bericht

für

Name

Klasse /Schulstufe

angestrebtes Ziel / Diagnose der/s unterrichtenden Lehrer/s/in

Schüler/innenzahl
Fördergruppe:

additiv

parallel

integrativ

Stunden

Ausmaß: *
Zeitangabe:
geplante Termine:

Lehrer/in:

Raum:

Beschluss des Teams (Klasse/ Fach)

Wann?

Kürzel (KV, Fchkoordinator/in)

INFO Erziehungsberechtigte

telefonisch

elektronisch

Unterschrift

Rückmeldung / Resümee / persönliche Einschätzung

Schüler/in

Kenne ich mich besser aus?

gar nicht — eher schon — ganz gut

Fällt es mir leichter selbstständig Aufgaben zu lösen?

gar nicht — eher schon — ganz gut

Lehrer/in Leitfragen

Habe ich mein Zielbild erreicht? Zeigen sich Verbesserungen während des Förderunterrichts? Kann sie/er das Gelernte alleine anwenden? Gibt es positive Auswirkungen auf die Leistung? U.Ä.

***nicht wahr genommene Förderungen:**

Förderung abgeschlossen:

Datum

Kürzel Förderlehrer/in